

# Inhalt

|        |  |    |
|--------|--|----|
| 1.     | <b>WAS HÄLT PAARE ZUSAMMEN?<br/>BEGRÜNDUNG DER FRAGESTELLUNG</b>                   | 13 |
|        | Weshalb wird nicht häufiger geschieden?  | 13 |
|        | Ist Glück der Maßstab der Ehe?   | 15 |
|        | Scheidung gehört zu den wichtigsten psychosozialen Gesundheitsrisiken              | 17 |
|        | Scheidung – eine oft untaugliche Konfliktlösung                                    | 20 |
|        | Aufbau dieses Buches   | 22 |
|        | Zur Sprachregelung   | 23 |
| 2.     | <b>PHASEN DES ZUSAMMENLEBENS</b>   | 25 |
|        | Vorbemerkung: Der ungebrochene eheliche Lebenszyklus ist heute nicht mehr die Norm | 25 |
| 2.1.   | <b>Liebesehnsucht, Verliebtsein und Leiden an der Liebe</b>                        | 27 |
| 2.1.1. | <b>Liebesehnsucht und Ersehnen von Partnerschaft</b>                               | 27 |
|        | Die Sehnsucht nach der Verwirklichung einer Lebensgemeinschaft                     | 31 |
|        | Der tiefste Grund des Liebesehnnens ist die Sehnsucht nach Aufgehobensein          | 34 |
| 2.1.2. | <b>Verliebtsein</b>  | 40 |
|        | Über den Wert des Verliebtseins als Grundlage einer Lebensgemeinschaft             | 40 |
|        | Das Aufbrechen persönlicher Möglichkeiten in der Liebe                             | 42 |

|   |    |
|---|----|
| Die Metamorphose der persönlichen Konstruktsysteme im Verliebtsein  | 44 |
| Die ablehnende Reaktion der Umwelt auf die Verliebten   | 46 |
| Über erotische Anziehung im Zeitalter der Emanzipation  | 47 |
| Verlauf des Verliebtseins   | 51 |
| Störungsanfällige Formen des Verliebtseins  | 53 |
| Die heimliche Sucht, gebraucht zu werden  | 53 |
| Die Sucht, andere in sich verliebt zu machen  | 54 |
| Symbiose als gesunde Grundlage einer Partnerschaft  | 55 |
| <br>  |    |
| 2.1.3. Enttäuschung und Leiden an der Liebe   | 57 |
| Vom Wesen der Enttäuschung in der Liebe   | 57 |
| Die Begrenztheit der korrespondierenden Entwicklungsbereitschaften der Liebenden  | 61 |
| Die Einsamkeit in der Liebe   | 62 |
| Sehnen, Leiden und Lernen in der Liebe  | 64 |
| <br>  |    |
| 2.2. Das Schaffen einer gemeinsamen Behausung, die Gründung einer eigenen Familie, die Bedeutung des Kindes für die Persönlichkeitsentwicklung der Eltern | 66 |
| <br>  |    |
| 2.2.1. Die Festigung der Partnerschaft durch das Schaffen einer gemeinsamen inneren und äußeren Welt  | 66 |
| Soll man heiraten?  | 69 |
| Der Stellenwert der Ehe für den Entwicklungsprozeß der Partnerschaft  | 71 |
| Die Bedeutung der Ehe für die soziale Integration   | 73 |
| <br>  |    |
| 2.2.2. Familiengründung und Entwicklung der Familiengeschichte  | 74 |
| Kinderkriegen in heutiger Zeit  | 74 |
| Die Komplexität des Kinderwunsches  | 80 |
| Was verändert sich durch Kinder in der Partnerschaft?   | 85 |
| a) Von der Zweier- zur Dreierbeziehung  | 85 |
| b) Aktivierung latenter Geschlechtsrollenkonflikte durch das Kind   | 88 |
| Veränderter Umweltbezug der Partnerschaft durch Kinder  | 88 |

|   |     |
|---|-----|
| Inhalt  |     |
| 2.2.3. Die Bedeutung des Kindes für die Persönlichkeitsentwicklung der Eltern                         | 90  |
| Durch das Kind erweitert sich die Selbstwahrnehmung um eine geschichtliche Dimension                  | 90  |
| Das Kind macht aus der Frau eine Mutter, aus dem Mann einen Vater                                     | 92  |
| Mit dem Kind wird die eigene Kindheit nacherlebt  | 93  |
| Symbiose und Leiden an der Liebe zum Kind   | 94  |
| Das Schaffen einer heilen Welt für das Kind   | 97  |
| Kinder fordern den Eltern die Definition ihres Lebensstils ab   | 99  |
| 2.3. Langzeitbeziehung und Altersehe  | 100 |
| 2.3.1. Langzeitbeziehung  | 100 |
| Kann Liebe ein Leben lang halten?   | 100 |
| Sexualität in der Langzeitbeziehung   | 103 |
| Das Zusammenleben nach der familiären Ablösungsphase  | 105 |
| 2.3.2. Altersehe  | 106 |
| Der Rückzug auf die Zweisamkeit   | 106 |
| Die Belastung durch Asynchronizität des Alterns   | 113 |
| Die Auflösung der selbstgestalteten Welt und deren Auswirkung auf die weitere persönliche Entwicklung | 115 |
| 2.4. Auflösung der Lebensgemeinschaft durch Tod oder durch Scheidung                                  | 117 |
| 2.4.1. Der Verlust des Partners durch Tod   | 118 |
| Versuch, die dyadisch gestaltete innere und äußere Welt zu erhalten                                   | 118 |
| Das Eingehen einer neuen Beziehung  | 122 |
| 2.4.2. Scheidung und Fortsetzungsfamilien   | 124 |
| Wann kommt es zur Scheidung?  | 124 |
| Scheidung als Zerbrechen einer gemeinsam geschaffenen Welt  | 127 |

|  |                                 |
|--|---------------------------------|
| Verarbeitungswege der Scheidung und Wiedereingehen<br>neuer Beziehungen  | 132                             |
| Scheidung einer Ehe mit Kindern  | 135                             |
| Die Kinder sind Anlaß zur Fortführung des Streits<br>über die Scheidung hinaus   | 137                             |
| Kinder geschiedener Eltern müssen in mehr als einer<br>Familienwelt leben  | 139                             |
| In Fortsetzungsfamilien ist der Entscheid über die Familien-<br>zugehörigkeit dem subjektiven Ermessen ihrer Mitglieder<br>überlassen      | 141                             |
| a) Das Zerschneiden der familiengeschichtlichen<br>Kontinuität   | 142                             |
| b) Die Schwächung der familiären Einbindung<br>psychisch Gestörter   | 143                             |
| <br>3. «WIE HABE ICH MICH IM<br>ZUSAMMENLEBEN ENTWICKELT?»<br>SIEBEN EIGENDARSTELLUNGEN IN<br>INTERVIEWS MIT KOMMENTAREN<br>DES VERFASSERS | <br><br><br><br><br><br><br>146 |
| Annemarie, 53jährig, 24 Jahre verheiratet,<br>drei erwachsene Töchter  | 147                             |
| Claudia, 33jährig, 10 Jahre verheiratet,<br>kinderlos  | 158                             |
| Rainer, 44jährig, seit 14 Jahren in nichtehelicher<br>Lebensgemeinschaft, zwei Kinder  | 167                             |
| Nelly, 23jährig, Bekanntschaft mit Beat seit<br>einem Jahr   | 176                             |
| Ursula, 46jährig, in zweiter Ehe, kinderlos  | 186                             |
| Alex, 37jährig, 11 Jahre verheiratet,<br>«dreieinhalb» Kinder  | 196                             |
| Cécile, 55jährig, 26 Jahre verheiratet, fünf<br>erwachsene Kinder  | 205                             |

|        |   |     |
|--------|---|-----|
| 4.     | <b>DIE GEGENSEITIGE<br/>BEEINFLUSSUNG VON PARTNERN,<br/>DIE ZUSAMMENLEBEN</b>   | 216 |
| 4.1.   | Zum Begriff Ko-evolution  | 217 |
| 4.2.   | Das psycho-ökologische Modell als Ansatz  | 220 |
| 4.3.   | In welchen Bereichen können zwei Partner<br>einander finden? Über die Kompatibilität<br>der Konstruktsysteme von Partnern | 228 |
| 4.4.   | Wann springt der zündende Funken über?<br>Die Korrespondenz von Entwicklungsbereit-<br>schaften der Partner               | 232 |
| 4.5.   | Wie beeinflussen Partner sich gegenseitig?  | 235 |
| 4.5.1. | Einige allgemeine Spielregeln der Ko-evolution  | 236 |
|        | Wirkt Eigennutz oder Fremdnutz? Verhalten sich Partner<br>egoistisch oder altruistisch?                                   | 236 |
|        | Gerechtigkeitsbalance und Gleichwertigkeitsbalance  | 241 |
| 4.5.2. | Verhalten zur gezielten Beeinflussung des Partners  | 244 |
| 4.5.3. | Interpersonelle Funktionsteilungen  | 250 |
| 4.6.   | Dynamik ko-evolutiver Prozesse  | 255 |
|        | Eigendarstellung von Karl, 40jährig   | 256 |
|        | Eigendarstellung von Mirjam, 39jährig   | 260 |
|        | Eigendarstellung von Reto, 29jährig   | 262 |

|      |  |     |
|------|--|-----|
| 5.   | <b>DIE GESTALTUNG EINER<br/>INNEREN UND ÄUSSEREN BEHAUSUNG<br/>IM ZUSAMMENLEBEN</b>  | 267 |
| 5.1. | Die miteinander konstruierte innere Welt   | 268 |
| 5.2. | Die Bildung eines dyadischen Konstrukt-<br>systems   | 273 |
| 5.3. | Das Driften der Persönlichkeitsentwicklung<br>in der Bandbreite des dyadischen Konstrukt-<br>systems                           | 277 |
| 5.4. | Das Gestalten einer äußeren Behausung, deren<br>Struktur die weitere Entwicklung leitet  | 280 |
| 5.5. | Wie die Herkunftsfamilien die Bildung der<br>dyadischen Behausung beeinflussen   | 286 |
| 5.6. | Dieselbe Person lebt nicht nur in der<br>dyadischen, sondern auch in anderen Welten  | 296 |
| 5.7. | Das Zusammenleben entwickelt sich in einer<br>Abfolge thematischer Zeiträume, die Kräfte<br>binden und freisetzen              | 299 |
| 5.8. | Die Bedeutung der Identifikation mit der<br>Partnerschaft und ihrer Geschichte für das<br>Ertragen einer belastenden Beziehung | 304 |

|      |  |     |
|------|--|-----|
| 6.   | <b>KRISEN IN DER ENTWICKLUNG<br/>DER BEZIEHUNG UND DIE KREATIVE<br/>SPANNUNG DURCH<br/>SICH-FREMD-BLEIBEN IN DER LIEBE</b> | 309 |
| 6.1. | Krisenhafte Umbrüche und dyadischer<br>Emanzipationsprozeß   | 309 |
| 6.2. | Kollusion und Ko-evolution   | 320 |
| 6.3. | Dasselbe Ereignis ist für zwei Partner nicht<br>das gleiche  | 330 |
| 6.4. | Das Sich-fremd-Bleiben in der Liebe als laufen-<br>der Stimulus, einander zu suchen und sich gegen-<br>seitig zu erklären  | 339 |
| 7.   | <b>WAS PAARE ZUSAMMENHÄLT</b>  | 346 |
|      | Die Mitwirkenden an diesem Buch  | 349 |
|      | Literaturverzeichnis   | 352 |
|      | Personenregister   | 358 |
|      | Sachregister   | 361 |